Ein Fahrverbot ist auch dabei

SIMMERSFELD. Ein Fahrverbot, sowie mehrere Verwarnungen und Bußgelder sind das Ergebnis einer Geschwindigkeitskontrolle der Außenstelle Freudenstadt der Verkehrspolizeiinspektion Pforzheim an der Bundesstraße 294 bei Simmersfeld. Bei der mehrstündigen Kontrolle mit einem mobilen Überwachungsgerät stellten die Beamten 96 Geschwindigkeitsverstöße fest. Den negativen Spitzenplatz belegte ein Autofahrer, der mit 124 anstatt den erlaubten 70 Stundenkilometern gemessen wurde. Der schnellste Lastwagen war mit einer Geschwindigkeit von 93 bei erlaubten 60 Stundenkilometern unterwegs. Grundsätzlich sei zu hohe Geschwindigkeit eine der Hauptunfallursachen, teilt die Polizei dazu mit. Deshalb kontrolliere sie die Einhaltung der Höchstgeschwindigkeit regelmäßig. Bei der Kontrolle am Montag wurden rund 450 Fahrzeuge überprüft.

Wildbienen sind Thema

SEEWALD-ERZGRUBE. Im Rahmen des Eisvogel-Jahresprogramms gibt es am Freitag, 11. August, mit dem Imker und Bienensachverständigen Thomas Zinser eine etwa zweistündige Exkursion auf der Eisvogelwiese. Nicht nur die Hausbiene leistet während ihres kurzen Lebens Herausragendes. Auch die Wildbiene s
für Vielfalt in der Natur und
dem Teller, denn sie bestä
zahlreiche Wild- und Kult
pflanzen. Treffpunkt ist
19.30 Uhr der Eisvogel-Info
villon in Erzgrube. Die Teiln
me ist kostenlos. Eine Ann
dung ist bis zum Vortag
11.30 Uhr unter Tele
07447/946011 erforderlich.

Kräuter bei de Eisvogelwiese

SEEWALD-ERZGRUBE. Im R
men des Eisvogel-Jahresp
gramms können am Sams
12. August, um 19.30 Uhr
Lisbeth Mutschler, Naturpä
gogin und Fachberaterin für
nährung mit Wildpflanzen,
der rund zweistündigen F
rung Wildkräuter rund um
Eisvogelwiese entdeckt w
den. Treffpunkt ist um 19
Uhr am Eisvogel-Infopavil
Es wird eine Gebühr erhob
Eine Anmeldung ist bis z
Vortag, 11.30 Uhr, unter Te
fon 07447/946011 erforderl

Die neue Verbindungsstraße dient später als zweiter Rettungsweg

ALTENSTEIG. Die Bauarbeiten für die Verbindung zwischen dem Amsel- und dem Hessenteichweg in Altensteig haben begonnen. Für die Arbeiten in steiler Hanglage ist neben der Altensteiger Firma Marc Avi auch eine Spezialbaufirma im Einsatz. Die Verbindung wird als Umleitung benötigt, da der Amselweg aufgrund von Kanalarbeiten gesperrt werden muss. Außerdem dient die Strecke als zweiter Rettungsweg, den es in der Sackgasse Amselweg bislang nicht gegeben hat. In den kommenden sechs bis acht Wochen wird die Spezialbaufirma den Hang mit Bohrpfeilen und Beton abstützen, so dass die Firma Marc Avi im Anschluss die Straße in den Hang bauen kann. In zwei Bereichen wird eine Aufschüttung notwendig sein. Die genaue Bauzeit kann aufgrund der Hanglage und des Wetters nicht genau vorhergesagt werden. Für die Arbeiten ist der Hessenteichweg im direkten Baustellenbereich gesperrt. In den umliegenden Straßen ist mit einem erhöhten Aufkommen von Baufahrzeugen zu rechnen. Die Verbindungsstraße wurde notwendig, da im Amselweg Kanalarbeiten anstehen, für die eine Sperrung erforderlich sein wird. Im Anschluss bleibt die Verbindung als zweiter Rettungsweg erhalten. Die umgesetzte Variante ist das Ergebnis umfangreicher Überlegungender städtischen Tiefbauabteilung gemeinsam mit Fachingenieuren. Nach der Abwägung zahlreicher Argumente hat der Gemeinderat letztlich für diese Variante gestimmt. Foto: Stadt Altensteig/Wittich

Lebenslanges Lernen verbessert Chancen

Helmut Steinl aus Egenhausen bildet seit 20 Jahren mit seiner Firma Aurelia Holding Arbeitssuchende fort, die älter als 50 Jahre sind. Jetzt bekam er Besuch vom Bundestagsabgeordneten Klaus Mack.

EGENHAUSEN. Viele Branchen klagen über Fachkräftemangel, Unternehmen würden gerne mehr Menschen anstellen, finden sie aber nicht oder nur schwer. „Bei rund 1,9 Millionen unbesetzten Stellen müssen wir alles dafür tun, Menschen in Arbeit zu bringen", sagt der CDU-Bundestagsabgeordnete für den Wahlkreis Calw/Freudenstadt, Klaus Mack.

Helmut Steinl aus Egenhausen macht genau das. Seit 20 Jahren bildet er mit seiner Firma Aurelia Holding Arbeitssuchende im Alter über 50 Jahre fort, um sie fit für die sich ändernden Bedingungen im Berufsleben zu machen.

Mehr als 1000 Teilnehmer seines Programms „Betriebsmanager Mittelstand" seien inzwischen erfolgreich wieder zurück im Arbeitsleben, sagte Steinl im Gespräch mit Mack: „Es handelt sich meist um ehemalige Führungspersonen, Akademikerinnen und Akademikern, die wir über ein Praxisprojekt direkt in die Unternehmen vermitteln und die sich dort beweisen konnten."

„Roadshow" geplant

Früher hätten diese Menschen als Fälle für den Vorruhestand gegolten, doch „das können wir uns als Gesellschaft heute nicht leisten", fügte Steinl hinzu.

Sein wichtigstes Anliegen: Lebenslanges Lernen verbessere die Chancen am Arbeitsmarkt. Dafür hat der 75-Jährige, dessen Sohn inzwischen die Firma leitet, für aktuelle und ehemalige Teilnehmer seiner Weiterbildungen eine digitale Plattform entwickelt, mit dem Ziel des Austauschs, der Information und der engeren Vernetzung. Geplant sei zusätzlich eine „Roadshow", eine Art Ausstellung mit Veranstaltungen und Workshops, um in der breiten Öffentlichkeit für Weiterbildungen und die Leistungen älterer Arbeitnehmer zu werben.

Mehr als 800 000 Menschen über 50 Jahre seien deutschlandweit arbeitssuchend. „Neben der qualifizierten Zuwanderung aus dem Ausland, die aktuell oft noch an viel zu langen Verfahren scheitert, bietet sich der Wirtschaft damit ein großes Potenzial an erfahrenen Mitarbeitern", betonte Mack. Die Arbeitsagenturen unterstützten dies finanziell, und die Arbeitnehmer erhielten durch gezielte Maßnahmen nicht nur neues Wissen. Arbeit verleihe Würde, bringe Anerkennung und stärke den Zusammenhalt.

Helmut Steinl (rechts) und Klaus Mack erörterten das Potenzial älterer Arbeitssuchender für den Arbeitsmarkt. Foto: Büro Mack

Ihre Tour führte die Altensteiger Schüler über den Brandner-Gletscher. Foto: CGA

Schüler wandern im Rätikon

Altensteiger Gymnasiasten unternahmen eine dreitägige Gebirgstour.

ALTENSTEIG. 16 Schüler des Christophorusgymnasiums Altensteig unternahmen mit ihren Begleitern Franziska Herm, Lukas Möller, Klaus Müller und Annika Rödl eine dreitägigen Gebirgstour mit zwei Hüttenübernachtungen im Rätikon.

Im Vorarlberger Brandnertal angekommen, ging es zunächst über Wirtschafts- und Wiesenwege hinauf zur Talstation der Lünersee-Bergbahn und von dort über den „Bösen Tritt" hinauf zum Lünersee. Nach einer kurzen Rast wanderte die Gruppe zur Totalphütte auf knapp 2500 Metern Höhe, wo die Wandergruppe kurz vom Ziel noch von einem kräftigen Regenschauer erwischt wurde.

Herrliche Fernsicht

Ziel am Folgetag war die Schesaplana, mit 2962 Metern die höchste Erhebung im Rätikon. Oben angekommen bot sich der Wandergruppe eine herrliche Fernsicht von den Bayrischen Alpen im Osten, Berninaruppe im Süden bis hin zu den Glarner Alpen im Südwesten und dem Bodensee im Norden.

Vorbei an schwindenden Gletschern und der Mannheimer Hütte stieg die Gruppe dann seilgesichert den Leibersteig hinunter zur Oberzalimhütte auf 1900 Metern, wo sie ihre zweite Nacht verbrachte.

Am dritten Tag ging es über den Fürkelesteig und die zwei Brüggelealmen im Zalimtal wieder hinunter nach Brand zum Parkplatz und von dort nach Hause nach Altensteig.